

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

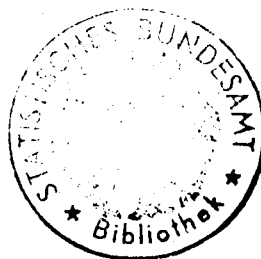
Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Oktober 1969



Bestellnummer : 250711 - 090210

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960, laufend ergänzt durch Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Dezember 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Oktober 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im Oktober 1969 gegenüber Oktober 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 11 % zugenommen. Das Beherbergungsgewerbe erzielte um 14 % und das Gaststättengewerbe um knapp 10 % höhere Umsatzwerte als im Oktober 1968.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Hotels um 16 %, in den Fremdenheimen und Pensionen um 15 % und in den Gasthöfen um 9 %. Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 19 %, der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 13 % zugenommen hat. Der Übernachtungsumsatz ist besonders stark bei den Hotels (+ 21 %) und bei den Gasthöfen (+ 20 %) gestiegen, während die Fremdenheime und Pensionen um 12 % höhere Umsatzwerte erzielen konnten. Der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank hat bei den Fremdenheimen und Pensionen um 19 %, bei den Hotels um 15 % und bei den Gasthöfen um 9 % zugenommen.

Im Gaststättengewerbe hatten die Gast- und Speisewirtschaften sowie die Cafés die höchste Zuwachsrate (jeweils 10 %) zu verzeichnen. Die Bahnhofswirtschaften und die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale konnten das entsprechende Vorjahresergebnis um 9 % bzw. 4 % übertreffen.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis Oktober 1969 lag im Gastgewerbe insgesamt um 6 %, im Beherbergungsgewerbe um 8 % und im Gaststättengewerbe um knapp 6 % über dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahreszeit.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Oktober 1969		Jan./Okt. 1969
	Sept. 1969	gegenüber Okt. 1968	Jan./Okt. 1968

Gesamtumsatz ¹⁾

Gastgewerbe ²⁾	- 4,4	+ 10,9	+ 6,1
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 0,4	+ 9,9	+ 5,5
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,0	+ 10,3	+ 6,1
Bahnhofswirtschaften	+ 0,6	+ 9,2	+ 3,6
Cafés	- 4,0	+ 9,6	+ 1,9
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 2,4	+ 4,4	+ 2,8
Beherbergungsgewerbe ³⁾	- 14,9	+ 13,8	+ 7,7
davon			
Hotels	- 7,7	+ 16,2	+ 7,9
Gasthöfe	- 20,1	+ 8,7	+ 7,7
Fremdenheime und Pensionen	- 31,7	+ 15,2	+ 6,7

Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	- 13,8	+ 13,2	+ 7,4
davon			
Hotels	- 7,4	+ 15,0	+ 6,6
Gasthöfe	- 18,6	+ 9,3	+ 8,0
Fremdenheime und Pensionen	- 27,1	+ 18,6	+ 8,7

Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	- 18,3	+ 19,4	+ 10,9
davon			
Hotels	- 8,0	+ 21,4	+ 12,4
Gasthöfe	- 34,3	+ 20,1	+ 12,2
Fremdenheime und Pensionen	- 37,4	+ 11,6	+ 5,9

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).